



(11) **EP 1 911 345 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
**16.04.2008 Patentblatt 2008/16**

(51) Int Cl.:  
**A01G 3/08<sup>(2006.01)</sup>** **A01G 3/04<sup>(2006.01)</sup>**  
**A01G 17/00<sup>(2006.01)</sup>**

(21) Anmeldenummer: **07104875.5**

(22) Anmeldetag: **26.03.2007**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL PL PT RO SE SI SK TR**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL BA HR MK RS**

(72) Erfinder:  
• **Damerow, Lutz**  
**53123, Bonn (DE)**  
• **Blanke, Michael**  
**51143, Köln (DE)**

(30) Priorität: **10.10.2006 DE 102006048152**

(74) Vertreter: **Reichert, Werner Franz**  
**Reichert & Benninger**  
**Patentanwälte**  
**Postfach 10 01 54**  
**93001 Regensburg (DE)**

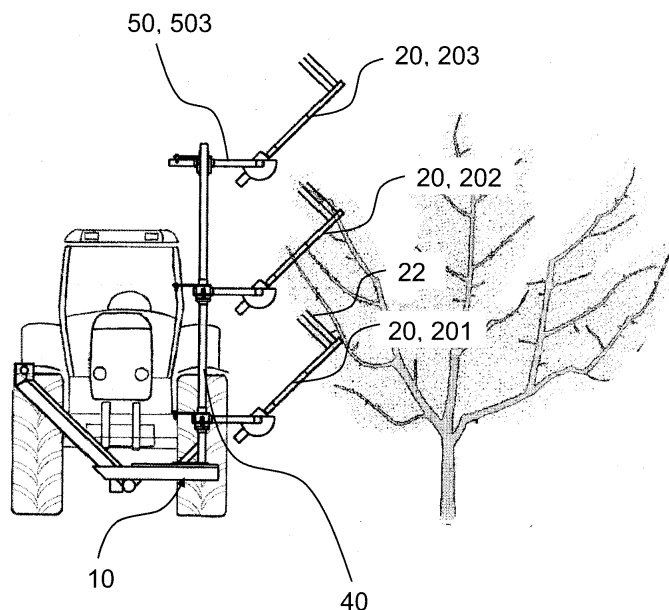
(71) Anmelder:  
• **Blanke, Michael**  
**51143 Köln (DE)**  
• **Damerow, Lutz**  
**53123 Bonn (DE)**

(54) **Fruchtbehangsregulierung**

(57) Vorrichtung (10) zur Regulierung des Fruchtbehangs von Fruchtgehölsen, insbesondere von Obstbäumen, durch mechanisches Entfernen oder Beschädigen von Blüten und/oder Fruchtständen, umfassend wenigstens zwei um jeweils eine Längsachse drehbare Körper

(20), an denen jeweils wenigstens ein, im Betrieb weitgehend radial von dem drehbaren Körper (20) abstehendes, flexibles Schlagelement (22) angeordnet ist, wobei die wenigstens zwei drehbaren Körper bezüglich ihrer Längsachsen unabhängig voneinander verschwenkbar angeordnet sind.

**Fig. 3a**



**EP 1 911 345 A1**

## Beschreibung

### Stand der Technik

**[0001]** Fruchtbehangsregulierung bei Fruchtgehölzen, insbesondere bei Obstbäumen, durch eine Verringerung der Anzahl von Blüten und/oder Fruchtansätzen ist eine Voraussetzung für die Produktion hochwertiger Früchte in Bezug auf Fruchtgröße, Farbe, Festigkeit und wertbestimmende Inhaltsstoffe sowie zur Brechung der Alternanz (Wechsel von ertragsschwachen und ertragsreichen Jahren).

**[0002]** Bei der chemischen Ausdünnung im Obstbau herrscht ein schneller Wechsel zugelassener Produkte, diese sind oft umweltschädlich und ihre Zulassung ist oft auf nur wenige Monate beschränkt. Im ökologischen Obstbau steht mit Schwefelkalk nur ein wenig wirksames Präparat zur Verfügung. Zudem ist die Anwendung der meisten chemischen Präparate stark temperaturabhängig. Ein Beispiel zur chemischen Ausdünnung von Steinobstblüten mit bestimmten alkoxylierten Aminen und alkoxylierten quartären Ammoniumverbindungen wird in CA 2 045 352 C beschrieben.

**[0003]** Das mechanische Ausdünnen in Handarbeit ist eine schonende, jedoch sehr zeit- und damit kostenaufwändige Methode, Fruchtgehölze auszudünnen. Dies kann mithilfe von speziellen Scheren geschehen, wie sie beispielsweise in KR 10 2001 00 83 978 A beschrieben wird. Das Dokument zeigt einen Apparat zum Ausdünnen überflüssiger Blüten oder Früchte in Form einer Spezialschere.

**[0004]** Weitere Versuche wurden mit physikalischen Methoden unternommen. US 4 819 373 beschreibt das Ausdünnen von Früchten mithilfe von Rotlicht- Behandlungen (far red).

**[0005]** Versuche zur mechanisierten mechanischen Ausdünnung werden seit Anfang / Mitte der neunziger Jahre durchgeführt. Bspw. ist aus der DE 41 03 915 C2 eine Vorrichtung bekannt, die eine senkrecht bzw. gegenüber dem Fruchträger neigbar stehende Welle aufweist, an der flexible, peitschenartige Schlagelemente aus Kunststoff die Welle aufweist, an der flexible, peitschenartige Schlagelemente aus Kunststoff befestigt sind, die bei entsprechend hoher Drehzahl (Tangentialkraft) horizontal kammartig in die Baumkrone eingreifen und die Blüten- bzw. Fruchtstände abstreifen bzw. abschlagen. Dieses Verfahren bringt einige Nachteile mit sich. Zum einen werden vor allem Früchte an der Gehölzperipherie entfernt, die eigentlich auf Grund ihrer Fruchtqualität erwünscht sind. Durch die von der Seite kommende Schlagbewegung werden zudem meist mehrere Blüten- bzw. Fruchtstände gemeinsam beschädigt oder entfernt. Es erfolgt außerdem allgemein eine starke Beschädigung des Blatt- und Astwerkes. Nicht zuletzt ist die Vorrichtung bzw. das Verfahren nur bei speziellen Baumformen (Superspindeln) möglich und ein zu starker Eingriff kann unkalkulierbaren Fruchtfall zu einem späteren Zeitpunkt zur Folge haben.

**[0006]** Weiterhin zeigt DE 197 13 452 A1 eine Vorrichtung zum Ausdünnen von Obstbäumen, wobei ein drehbarer Körper in einem Rahmen gehalten ist, der in einer oszillierenden Bewegung angetrieben wird, so dass der drehbare Körper eine Rotationsbewegung und eine gleichmäßige Hin- und Herbewegung ausführt.

**[0007]** JP 13 09 607 A zeigt eine Maschine, die verschiedene Arbeitsschritte, beispielsweise Beschneiden, Ausdünnen, Ernten etc., an Pflanzen durchführen kann. WO 98/30078 beschreibt eine Maschine zur Verwendung im Weinbau, durch die die Weinpflanzen unter anderem auch ausgedünnt werden können.

**[0008]** Wie bereits oben beschrieben kommt es bei mechanischer Ausdünnung häufig zu Verletzungen von ungewollt vielen Blüten- bzw. Fruchtständen und / oder zu einer starken Beschädigung des Blatt- und Astwerkes und zum Entfernen erwünschter Blüten bzw. Früchte in der Baumperipherie. Um diese Nachteile der mechanischen Ausdünnung zu umgehen, wurde nach Alternativen gesucht. Eine Baum schonendere Möglichkeit besteht in der Kombination aus chemischer und mechanischer Behandlung, wie sie beispielsweise in DE 199 32 273 A1 dargestellt ist. Das Dokument beschreibt ein Verfahren zur Fruchtausdünnung bei Obstbäumen, bei dem die Bäume zuerst mit Ethephon vorbehandelt und anschließend mehrfach mechanisch gerüttelt werden.

### Beschreibung

**[0009]** Ein Ziel der Erfindung besteht darin, ein neues Verfahren und eine neue Vorrichtung zur Regulierung des Fruchtbehangs von Fruchtgehölzen zur Verfügung zu stellen, das auf schonende Weise einzelne Blüten von Fruchtgehölzen entfernt. Die Entfernung von Blüten soll unabhängig von der Form des Fruchträgers und auch an dessen innen liegenden Bereichen erfolgen.

**[0010]** Die erfindungsgemäße Vorrichtung zur Regulierung des Fruchtbehangs von Fruchtgehölzen, insbesondere von Obstbäumen, durch mechanisches Entfernen oder Beschädigen von Blüten und/oder Fruchtständen, umfasst mindestens zwei jeweils um eine Längsachse drehbare Körper, an denen jeweils wenigstens ein, im Betrieb weitgehend radial von dem drehbaren Körper abstehendes, flexibles Schlagelement angeordnet ist. Die wenigstens zwei drehbaren Körper sind dabei so angeordnet, dass sie bezüglich ihrer Längsachsen unabhängig voneinander verschwenkbar angeordnet sind.

**[0011]** Gemäß einer weiteren Ausführungsform werden mehr als zwei drehbare Körper verwendet, wobei diese einzeln, unabhängig von den jeweils anderen, verschwenkbar sind. Die drehbaren Körper enthalten gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform eine Vielzahl von im Betrieb weitgehend radial abstehenden flexiblen Schlagelementen.

**[0012]** Der Anstellwinkel der wenigstens zwei um jeweils eine Längsachse drehbaren Körper ist jeweils einzeln zu einer vertikalen oder gegenüber der Vertikalen geneigten Hauptachse der Vorrichtung verstellbar. Be-

sonders bevorzugt ist dabei ein Anstellwinkel zwischen 90° und 30° gegenüber der Hauptachse. Die wenigstens zwei drehbaren Körper können in unterschiedlichen Anstellwinkeln eingestellt werden. Alternativ kann eine parallele Ausrichtung der wenigstens zwei drehbaren Körper im selben oder einem ähnlichen Anstellwinkel erfolgen.

**[0013]** Die drehbaren Körper können weitgehend übereinander bezüglich der vertikalen Hauptachse angeordnet sein. Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist es auch möglich, dass die drehbaren Körper in unterschiedliche Richtungen von der Hauptachse weg weisen, so dass sie windschief zueinander eingestellt werden können.

**[0014]** Die erfindungsgemäße Vorrichtung wird seitlich an ein Fruchtgehölz herangeführt, wobei die Hauptachse weitgehend parallel zu dem Hauptstamm des Fruchtgehölzes ausgerichtet ist. Die Hauptachse ist hierzu vorzugsweise auf einem Gestell montiert, welches zumindest in eine Richtung fahrbar ist, insbesondere indem es an einer landwirtschaftlichen Zugmaschine, beispielsweise einem Traktor, montiert sein kann. Die wenigstens zwei, um jeweils seine Längsachse drehbaren Körper weisen vorzugsweise eine langgestreckte Form auf und können aufgrund ihrer Neigung von der Seite her in das Fruchtgehölz eingreifen. Bei einer Winkelstellung von nahe 0° bis 60° zur Horizontale können sie nahezu horizontal bzw. so flach, wie der Wuchs des Gehölzes es erlaubt, in das Fruchtgehölz eingreifen und mit ihren Endabschnitten bis nahe an den Hauptstamm des Gehölzes herangeführt werden. Die Drehung der Körper um ihre Längsachse führt zu einer weitgehend radial von den drehbaren Körpern abstehenden Ausrichtung der von ihrer Mantelfläche ausgehenden Schlagelemente und zur Ausführung einer Schlagbewegung durch die Schlagelemente. Die weitgehend im rechten Winkel von den drehbaren Körpern abstehenden Schlagelemente greifen dabei in weitgehend vertikaler Richtung in das Fruchtgehölz ein; die Endabschnitte der Schlagelemente streifen Äste und Zweige vorwiegend von oben oder von unten her. Insbesondere bei der für Rosengehölze üblichen Blütenanordnung ist hierdurch ein Entfernen und/oder Beschädigen von einzelnen Blüten möglich. Dies steht im Gegensatz zu der gleichzeitigen Beschädigung bzw. Entfernung mehrerer dicht aneinander stehender Blüten bzw. Fruchtansätze durch vorwiegend in horizontaler Richtung bewegliche Schlagelemente, wie sie aus dem Stand der Technik bekannt sind. Die Konkurrenz zwischen mehren Fruchtansätzen in unmittelbarer Nachbarschaft wird durch die Entfernung einzelner Blüten minimiert. Bei praktischen Versuchen führt dies zu signifikant größeren Früchten bei gleichem Baumertrag. Gleichzeitig wird der Holz- und Blattanteil des Fruchtgehölzes geschont, da er durch die Schlagelemente kaum berührt wird.

**[0015]** Die drehbaren Körper werden vorzugsweise durch ein Antriebselement, insbesondere einen Motor, bspw. über einen Hydraulikmotor, in Rotation versetzt.

Dieser kann bspw. an einem Endabschnitt der drehbaren Körper angeordnet sein. Je nach Drehgeschwindigkeit kann die Stärke der Schlagbewegung der Schlagelemente variiert werden. Weiterhin ist die Drehrichtung vorzugsweise variabel.

**[0016]** Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sind die wenigstens zwei um eine Längsachse drehbaren Körper über jeweils einen Tragarm an der Hauptachse angeordnet. Der Tragarm kann hierbei verschwenkbar oder nicht verschwenkbar an der Hauptachse angeordnet sein. Eine Schwenkbarkeit kann hierbei sowohl in vertikaler als auch in horizontaler Richtung vorgesehen sein, das heißt, es kann eine Veränderung des Anstellwinkels zur Hauptachse (Neigung gegenüber der Hauptachse) und/oder ein Verschwenken in einer horizontalen Ebene um die Hauptachse vorgesehen sein. Letztere kann bspw. durch eine Drehbarkeit um die Hauptachse ermöglicht sein. Ein Verschwenken mit Hilfe einer Gelenkanordnung ist jedoch ebenso möglich.

**[0017]** An einem anderen Abschnitt des Tragarmes ist vorzugsweise verschwenkbar der drehbare Körper angeordnet. Die Schwenkbarkeit ist erfindungsgemäß insbesondere in vertikaler Richtung vorgesehen. Eine Schwenkbarkeit in horizontaler Richtung ist jedoch ebenso denkbar.

**[0018]** Der Tragarm wirkt als Abstandhalter zwischen Hauptachse und drehbarem Körper. Sowohl der drehbare Körper als auch die daran befestigten Schlagelemente und eventuell vorhandene Antriebselemente gewinnen hierdurch Raum. Der Tragarm ist vorzugsweise längenverstellbar. Bspw. kann der Tragarm teleskopartig aufgebaut sein. Alternativ kann der Tragarm in seiner Längsrichtung verschiebbar an einer Befestigungsstruktur an der Hauptachse angeordnet sein, so dass die Länge des zwischen Hauptachse und drehbarem Körper liegenden Abschnittes des Tragarmes veränderlich ist. Der Tragarm kann weiterhin höhenverstellbar, das heißt nach oben und unten verschiebbar und in verschiedenen Positionen feststellbar, an der Hauptachse angeordnet sein.

**[0019]** Der bewegliche Tragarm sorgt für eine erhöhte Beweglichkeit und Flexibilität der Vorrichtung. Insbesondere bei einer festen Montage der Hauptachse auf einem Gestell bzw. einem Traktor bietet der verstellbare Tragarm eine Möglichkeit zur individuell optimalen Einstellung des drehbaren Körpers und somit der Schlagelemente. Hierdurch ist dafür gesorgt, dass eine Fruchtbehandlungsregulierung in allen Bereichen eines Fruchtgehölzes und auch an unterschiedlichen Wuchsformen von Fruchtgehölzen ermöglicht ist. Insbesondere ist ein Entfernen bzw. Beschädigen von Blüten bzw. Fruchtständen im Inneren der Baumkrone möglich, da der wenigstens eine drehbare Körper bis an den Haupttrieb (Stamm) in die Baumkrone hineinreichen kann. Dies ist besonders gewünscht, da diese Früchte qualitativ nicht so hochwertig sind.

**[0020]** Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführ-

rungsform der Erfindung sind mehrere, jeweils direkt oder über einen Tragarm verschwenkbar an der Hauptachse angeordnete, um ihre Längsachse drehbare Körper übereinander an der Hauptachse angeordnet. Bspw. können an einer Hauptachse drei Tragarme befestigt sein, die jeweils einen um jeweils seine Längsachse drehbaren Körper aufweisen. Jeder dieser drehbaren Körper weist wie bereits beschrieben Schlagelemente auf. Eine Fruchtbehangsregulierung ist hierdurch gleichzeitig in unterschiedlichen Höhen möglich, was insbesondere bei hoch gewachsenen Gehölzen von Vorteil ist.

**[0021]** Gemäß einer weiteren Ausführungsform sind sie Aufhängungen der Tragarme und/oder der drehbaren Körper selbst weiterhin um die Hauptachse drehbar. Dadurch können sie so verstellt werden, dass nicht nur Anordnungen der Tragarme genau übereinander, sondern auch versetzt zueinander einstellbar sind. In einer Draufsicht von oben können die drehbaren Körper auf diese Weise in eine nicht-parallele, bspw. V-förmige Stellung zueinander gebracht werden.

**[0022]** Die Abstände zwischen den drehbaren Körpern bzw. zwischen den Tragarmen an der Hauptachse der erfindungsgemäßen Hauptachse, das heißt ihre Höhen über dem Boden, sind vorzugsweise verstellbar, so dass eine individuelle Anpassung an unterschiedliche Gehölze und Wuchsformen erfolgen kann.

**[0023]** Die übereinander an der Hauptachse angeordneten drehbaren Körper können unterschiedliche Längen aufweisen. Auch können die drehbaren Körper selbst längenverstellbar sein, bspw. mittels Teleskopanordnung, oder sie können verschiebbar in einer Befestigungsanordnung angeordnet sein, so dass sie ein- und ausgefahren werden können.

**[0024]** Die Bewegungen und/oder Einstellungen der übereinander bzw. versetzt zueinander an der Hauptachse angeordneten drehbaren Körper bzw. der Tragarme sind vorzugsweise unabhängig voneinander einstellbar und steuerbar, sie können aber auch miteinander gekoppelt sein. Und zwar können die Bewegungen und/oder Einstellungen mindestens zweier drehbarer Körper bzw. mindestens zweier Tragarme zumindest teilweise voneinander unabhängig sein. Bspw. können zwei oder mehrere übereinander an der Hauptachse angeordnete Tragarme unterschiedlich weit ausgefahren sein, so dass die daran angeordneten drehbaren Körper unterschiedlich weit an das Gehölz heranreichen. Die drehbaren Körper können unterschiedliche Anstellwinkel zur Hauptachse einschließen und somit mit unterschiedlicher Neigung in das Gehölz eingreifen. Sie können zu unterschiedlichen Zeitpunkten und in unterschiedlichen Geschwindigkeiten rotieren, usw.

**[0025]** Alternativ - je nach gewünschtem Verwendungszweck - können die Tragarme bzw. die drehbaren Körper jeweils gleiche Anstellwinkel zur Hauptachse einschließen, sie können in Fahrtrichtung gleich weit geneigt sein, sie können gleichzeitig und mit gleicher Geschwindigkeit drehen, etc.

**[0026]** Die jeweiligen Bewegungen können getrennt

voneinander oder gleichzeitig ausgeführt werden. Bspw. kann die Länge eines Tragarmes verstellt werden bzw. dieser ein- oder ausgefahren werden während sich der daran angeordnete drehbare Körper um seine Längsachse dreht.

**[0027]** Vorzugsweise ist vorgesehen, dass jeder drehbare Körper mittels eines eigenen Motors betrieben ist, und hiermit unabhängige Bewegungen vereinfacht sind.

**[0028]** Die Schwenkanordnungen an den Verbindungsstellen Tragarm-Hauptachse, Tragarm-drehbarer Körper bzw. Hauptachse-drehbarer Körper sind bevorzugt hydraulisch betrieben. Die technische Ausführung dieser Anordnungen ist jedoch nicht Teil der Erfindung und daher nicht Gegenstand der vorliegenden Beschreibung. Schwenk- und Drehverbindungen sowie deren Antriebsarten, auch in Verbindung mit Anbauteilen für Traktoren, sind dem Fachmann hinreichend bekannt. Die genannten Schwenkanordnungen können wahlweise auch anders als hydraulisch betrieben werden, bspw. mittels Elektromotoren o. dgl.

**[0029]** Das wenigstens eine flexible Schlagelement der vorliegenden Erfindung ist bevorzugt aus einem flexiblen, elastischen Kunststoff gefertigt. Insbesondere kann es eine Kunststoffschnur sein, die auf beliebige Weise an dem drehbaren Körper befestigt ist. Bspw. kann die Schnur durch benachbarte Bohrungen in einem Flachstahl geführt sein, und der Flachstahl kann an einer Außenmantelfläche des drehbaren Körpers befestigt, bspw. verschraubt sein. Eine andere Form bzw. Befestigungsweise des Schlagelementes ist jedoch denkbar.

**[0030]** Die an unterschiedlichen drehbaren Körpern angeordneten flexiblen Schlagelemente können unterschiedliche Längen aufweisen. Auch können mehrere an einem drehbaren Körper angeordnete Schlagelemente unterschiedliche Längen aufweisen.

**[0031]** Für eine weitere Verbesserung der individuellen Einstellbarkeit der erfindungsgemäßen Vorrichtung kann auch die Hauptachse selbst Freiheitsgrade aufweisen.

**[0032]** Die Hauptachse ist vorzugsweise an einem Grundgestell angeordnet, wobei sie seitlich verschiebbar an dem Grundgestell angeordnet sein kann. Das Grundgestell kann selbst fahrbar sein. Bevorzugt ist es als Anbaugerät für einen Traktor gestaltet, insbesondere für eine Frontanordnung an dem Traktor, so dass die Wirkungsweise der erfindungsgemäßen Vorrichtung jederzeit von dem Traktorführer beobachtet werden kann.

**[0033]** Die Hauptachse kann um sich selbst drehbar sein. Gemäß einer weiteren Ausführungsform kann die Neigung der Hauptachse verändert werden, insbesondere kann die Hauptachse um 0 bis 45° gegen die Vertikale neigbar sein. Dies ist beispielsweise bei schiefem Baumwuchs vorteilhaft. Weiterhin kann durch diese zusätzliche Regulation der Einstellwinkel zwischen den Schlagelementen und den Ästen noch individueller eingestellt werden, so dass das Gerät noch besser an die Gegebenheiten angepasst werden kann.

**[0034]** Die erfindungsgemäße Vorrichtung kann mit

Hilfe der vielseitigen Verstellmöglichkeiten individuell an die Baumform bzw. Kronenform eines Fruchtgehölzes angepasst werden und ist somit für alle in der obstbaulichen Praxis üblichen Kronenformen und Wuchsstärken nutzbar.

**[0035]** Die individuelle Einstellung kann insbesondere durch die Höhe der drehbaren Körper bzw. Tragarme über dem Erdboden, die Neigungswinkel der drehbaren Körper sowie deren Neigungswinkel in Fahrtrichtung verändert werden.

**[0036]** Der Prototyp der erfindungsgemäßen Vorrichtung wurde für Apfelbäume, die zu schlanken Spindeln gezogen sind, entwickelt. Eine Anpassung an andere Baumformen und andere Obstarten, z.B. auch Steinobst (Pflaumen, Kirschen) oder tropische Obstarten (Citrus) ist denkbar.

**[0037]** Die vorliegende Erfindung umfasst weiterhin ein Verfahren zur Regulierung des Fruchtbehangs von Fruchtgehölzen, insbesondere von Obstbäumen, bei dem wenigstens zwei um jeweils eine Längsachse drehbare Körper, die jeweils wenigstens ein flexibles Schlagelement aufweisen, in das Fruchtgehölz eingreifen und dort einzelne Blüten und/oder Fruchtstände abschlagen oder beschädigen können, wobei die um ihre Längsachse drehbaren Körper unabhängig voneinander einstellbar, insbesondere verschwenkbar sind.

#### Figurenbeschreibung

**[0038]** Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines bevorzugten Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische Seitenansicht einer erfindungsgemäßen Vorrichtung zur Regulierung des Fruchtbehangs von Fruchtgehölzen,

Fig. 2 eine schematische Seitenansicht einer erfindungsgemäßen Vorrichtung zur Regulierung des Fruchtbehangs von Fruchtgehölzen gemäß Fig. 1 mit von den in Fig. 1 dargestellten Einstellungen abweichenden Einstellungen,

Fig. 3a/b jeweils eine Ansicht einer erfindungsgemäßen Vorrichtung als Anbauteil für eine landwirtschaftliche Zugmaschine, und

Fig. 4 eine Detailansicht eines um seine Längsachse drehbaren Körpers und den daran befestigten Schlagelementen.

**[0039]** Fig. 1 zeigt schematisch den Aufbau einer Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Vorrichtung zur Regulierung des Fruchtbehangs von Fruchtgehölzen 10. Die Vorrichtung 10 wirkt durch mechanisches Entfernen

oder Beschädigen von einzelnen Blüten und/oder Fruchtständen in allen Bereichen von Fruchtgehölzen, insbesondere von Obstbäumen. In der dargestellten Ausführungsform umfasst die Vorrichtung 10 eine Hauptachse 40 und drei Tragarme 50. Die Hauptachse 40 ist ein Vierkantstahl, welcher auf einem Gestell montiert ist, das als Anbaugerät für einen Traktor ausgebildet ist. An jedem Tragarm 40 ist jeweils ein langgestreckter Körper 20 angeordnet, der um seine Längsachse drehbar ist. Die dargestellte Vorrichtung weist somit drei übereinander an der Hauptachse 40 angeordnete, langgestreckte und jeweils im ihre Längsachse drehbare Körper 201, 202, 203 auf. Die Rotationsbewegung der drehbaren Körper 20 wird durch jeweils an ihrem Endabschnitt angeordnete Hydraulikmotoren 28 erzeugt. Von den Mantelflächen der um ihre Längsachse drehbaren Körper 20 gehen jeweils mehrere Schlagelemente 22 aus. Die Schlagelemente 22 sind vorzugsweise Kunststoffschnüre, die bei Rotation des drehbaren Körpers, an dem sie befestigt sind, durch die hierbei entstehende Zentrifugalkraft in eine weitgehend radial von dem Körper 20 abstehende Stellung gebracht werden. Der genaue Aufbau eines erfindungsgemäß gestalteten drehbaren Körpers 20 ergibt sich aus Fig. 4 und der zugehörigen, unten folgenden Beschreibung.

**[0040]** Erfindungsgemäß sind die drehbaren Körper 20 gegenüber der Hauptachse 40 unabhängig voneinander verschwenkbar. Hierbei ist eine Schwenkbarkeit in vertikaler und in horizontaler Richtung vorgesehen. Grundsätzlich kann sich die Schwenkbarkeit aus einer Schwenkbarkeit der drehbaren Körper 20 an ihrem Ansatzpunkt am Tragarm 50 ergeben. Alternativ ist auch eine Schwenkbarkeit im Bereich des Ansatzpunktes des Tragarmes 50 an der Hauptachse 40 denkbar. In der dargestellten Ausführungsform sind die drehbaren Körper 20 im Bereich ihres Ansatzpunktes am Tragarm 50 sowohl in vertikaler als auch in horizontaler Richtung verschwenkbar und zusätzlich im Bereich des Ansatzpunktes des Tragarmes 50 an der Hauptachse 40 in horizontaler Richtung verschwenkbar.

**[0041]** Der Anstellwinkel eines drehbaren Körpers 20 zur Hauptachse 40 ist vorzugsweise zwischen 90° und 30° verstellbar. Bei einem Anstellwinkel von 90° zur Hauptachse 40 weist der drehbare Körper 20 einen Winkel von etwa 0° zur Horizontale auf, bei einem Anstellwinkel von 30° zur Hauptachse 40 beträgt der Winkel zur Horizontale etwa 60°. In Fig. 1 befinden sich alle drehbaren Körper 20 in einer Winkelstellung von etwa 45° zur Hauptachse 40. Fig. 2 zeigt die Variabilität der Anstellwinkel und die unabhängig Einstellung derselben: Der unterste Körper 201 weist einen Anstellwinkel von etwa 90° zur Hauptachse 40 auf und befindet sich somit in weitgehend horizontaler Stellung; der mittlere Körper 202 weist einen Anstellwinkel von etwa 45° zur Hauptachse 40 auf; und der oberste Körper 203 weist einen Anstellwinkel von etwa 30° zur Hauptachse 40 auf. Die unterschiedlichen Anstellwinkel der gezeigten drehbaren Körper 201, 202 und 203 sind hierbei so gewählt,

dass sich die Eingreifbereiche der drei Körper 201, 202 und 203 nicht überschneiden.

**[0042]** Je nach gewähltem Anstellwinkel kann ein drehbarer Körper 20 unterschiedlich in ein Fruchtgehölz eingreifen. Der Anstellwinkel kann so angepasst werden, dass der langgestreckte Körper 20 möglichst weit ins Innere eines Fruchtgehölzes eingreifen kann, um für eine Entfernung der innen liegenden Blüten bzw. Fruchststände zu sorgen, und gleichzeitig das Ast- und Blattwerk möglichst wenig zu beschädigen. Die von dem langgestreckten Körper 20 während seiner Rotation um seine Längsachse weitgehend radial abstehenden Schlagelemente 22 ändern ihre Schlagrichtung ebenfalls mit dem Neigungswinkel des Körpers 20. Bei einer horizontalen Stellung des Körpers 20, wie bspw. des Körpers 201 in Fig. 2, schlagen die Schlagelemente 22 in vertikaler Richtung, das heißt vorwiegend von oben bzw. unten kommend an die Äste und Zweige des Fruchtgehölzes, wenn der Körper 20 von der Seite her an das Gehölz heran geführt ist. Auf diese Weise können einzelne Blüten bzw. Fruchststände beschädigt oder entfernt werden. Eine Neigung der Schlagebene bis zu einer Winkelstellung von etwa 30° zur Horizontalen als Folge einer Schwenkbewegung des drehbaren Körpers 20 zu einem Anstellwinkel von 30° zur Hauptachse 40 (siehe Körper 203 in Fig. 2) ist erfindungsgemäß möglich und sinnvoll, da in diesem Winkelbereich ein optimaler Ausgleich zwischen schonendem Eingreifen des Körpers 20 in das Gehölz und dem möglichst schonendem Abschlagen bzw. Beschädigen der Blüten bzw. Fruchststände durch die Schlagelemente 22 gegeben ist. Bei einer weiteren Neigung der Schlagebene zur Horizontalen hat diese immer mehr schädliche Auswirkungen auf das Gehölz, so dass diese nicht von Vorteil und im Allgemeinen zu vermeiden ist.

**[0043]** Für eine weitere Verbesserung der individuellen Einstellbarkeit der erfindungsgemäßen Vorrichtung sind die Tragarme 50 längenverstellbar bzw. verschiebbar in einer vorzugsweise schwenk- oder drehbaren Befestigungsstruktur 52 an der Hauptachse 40 angeordnet. Durch ein Verschieben des Tragarmes 50 in der Befestigungsstruktur 52 ("Ein- bzw. Ausfahren") kann der Abschnitt des Tragarmes 50, der zwischen der Hauptachse und dem drehbaren Körper 20 liegt, verändert werden. In Fig. 2 ist dies dargestellt: Der unterste drehbare Körper 201 kann maximal weit in das Gehölz hinein ragen, indem er sich einerseits in horizontaler Neigungsstellung befindet und weiterhin der zugehörige Tragarm 501 maximal ausgefahren ist. Der oberste drehbare Körper 203 ist maximal geneigt und der zugehörige Tragarm 503 ist so weit wie möglich eingefahren: Hierdurch verkürzt sich der Abstand zwischen Hauptachse 40 und drehbarem Körper 20, der drehbare Körper 20 kann auf diese Weise zurückgenommen werden bis dahin, dass er an der Fruchtbehangsregulierung nicht mehr mitwirkt.

**[0044]** Die Hauptachse kann für die unterschiedlichsten Bewegungsarten (seitliches Bewegen, Drehen, Neigen) über eine beliebige technische Baustruktur an einem Grundgestell befestigt sein. Eine Ausbildung des

Grundgestells als Anbauteil, insbesondere ein Frontanbauteil, für einen Traktor ist besonders bevorzugt und ohne weitere Beschreibung in Fig. 3a und 3b angedeutet. In Fig. 3b ist weiterhin die Möglichkeit angedeutet, die Neigung der Hauptachse bezüglich der Vertikalen zu verändern, so dass weitere Einstellmöglichkeiten zur individuellen Anpassung entstehen.

**[0045]** Fig. 4 zeigt einen langgestreckten, um seine Längsachse drehbaren Körper 20 gemäß vorliegender Erfindung im Detail. Der Körper 20 ist bevorzugt ein Vierkantstahl, kann jedoch auch bspw. ein Mehrkant- oder Rundstahl sein. An einem Endabschnitt des Körpers 20 ist ein Hydraulikmotor 28 angeordnet, der über eine Wellenverbindung für eine Rotationsbewegung des Körpers 20 sorgen kann. An den Außenmantelflächen des Körpers sind Schlagelemente 22 angeordnet. Diese sind Kunststoffschnüre, im Ausführungsbeispiel mit etwa 2 mm Durchmesser und ca. 700 mm lang, die durch zwei benachbarte Bohrungen in einem Flachstahl 24 geführt sind. Der Flachstahl 24 ist mittels Schraube 26 an dem Körper 20 befestigt. Ein einzelnes Schlagelement 22 ist somit etwa 350 mm lang. Eine Vielzahl derartiger Flachstahl-Kunststoffschnur-Anordnungen sind vorzugsweise und entgegen der Darstellung am gesamten Umfang des Körpers 20 angeordnet.

**[0046]** Die Erfindung ist selbstverständlich nicht auf das voranstehende Ausführungsbeispiel beschränkt. Vielmehr ist eine Vielzahl von Varianten und Abwandlungen denkbar, die von dem erfindungsgemäßen Gedanken Gebrauch machen und deshalb ebenfalls in den Schutzbereich fallen.

**[0047]** Auf die Beschreibung von technischen Einzelheiten, insbesondere die Bauweise der Schwenkanordnungen, wurde in der vorliegenden Beschreibung verzichtet, da diese im Bereich der Kenntnis des mit der vorliegenden Technik befassten Fachmannes liegen.

#### Bezugszeichenliste

#### **[0048]**

- |    |   |
|----|---|
| 10 | Vorrichtung zur Fruchtbehangsregulierung              |
| 20 | langgestreckter, um seine Längsachse drehbarer Körper |
| 22 | Schlagelement   |
| 24 | Flachstahl  |
| 26 | Schraube  |
| 28 | Hydraulikmotor  |
| 40 | Hauptachse  |
| 50 | Tragarm   |
| 52 | schwenkbare Befestigungsstruktur                      |

#### **Patentansprüche**

1. Vorrichtung zur Regulierung des Fruchtbehangs von Fruchtgehölzen (10), insbesondere von Obstbäumen, durch mechanisches Entfernen oder Beschä-

- digen von Blüten und/oder Fruchtständen, umfassend wenigstens zwei um jeweils eine Längsachse drehbare Körper (20), an denen jeweils wenigstens ein, im Betrieb weitgehend radial von dem drehbaren Körper (20) abstehendes, flexibles Schlagelement (20) angeordnet ist, wobei die wenigstens zwei drehbaren Körper bezüglich ihrer Längsachsen unabhängig voneinander verschwenkbar angeordnet sind.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Anstellwinkel der wenigstens zwei um jeweils eine Achse drehbaren Körper (20) zu einer vertikalen oder gegenüber der Vertikalen geneigten Hauptachse (40) zwischen 90° und 30° verstellbar sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die wenigstens zwei um jeweils eine Längsachse drehbare Körper (20) über jeweils einen Tragarm (50) an der Hauptachse (40) angeordnet ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Tragarm (50) längenverstellbar und / oder aus- und einfahrbar und / oder an bzw. gegenüber der Hauptachse verschwenkbar ist.
5. Vorrichtung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die mindestens zwei, jeweils direkt oder über einen Tragarm (50) verschwenkbar an der Hauptachse (40) angeordneten, um ihre Längsachse drehbaren Körper (20) übereinander an der Hauptachse (40) und / oder höhenverstellbar an der Hauptachse (40) angeordnet sind.
6. Vorrichtung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die vertikale Hauptachse (40) drehbar und / oder zwischen - 45° bis 45° gegen die Vertikale neigbar und / oder seitlich verschiebbar an einem fahrbaren Grundgestell angeordnet ist.
7. Vorrichtung nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das wenigstens eine flexible Schlagelement (22) ein Kunststoffschlegel ist.
8. Verfahren zur Regulierung des Fruchtbehangs von Fruchtgehölzen (10), insbesondere von Obstbäumen, durch mechanisches Entfernen oder Beschädigen von Blüten und/oder Fruchtständen, wobei die mindestens zwei um jeweils eine Längsachse drehbaren Körper (20), die jeweils wenigstens ein, im Betrieb weitgehend radial von dem drehbaren Körper (20) abstehendes, flexibles Schlagelement (20) aufweisen, unabhängig voneinander verschwenkt werden.
9. Verfahren nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Anstellwinkel der drehbaren Körper (20) zu der Hauptachse (40) zwischen 90° und 30° verstellt werden können und / oder an Tragarmen (50) befestigt sind, die längenverstellbar und / oder aus- und einfahrbar und / oder an bzw. gegenüber der Hauptachse verschwenkbar sein können.
10. Verfahren nach Anspruch 8 oder 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die um ihre Längsachse drehbaren Körper (20) übereinander an der Hauptachse (40) und / oder höhenverstellbar an der Hauptachse (40) angeordnet sind, wobei die Hauptachse (40) durch Drehung und / oder durch Neigung um 0° bis 45° in der Vertikalen und oder durch seitliche Verschiebung an einem fahrbaren Grundgestell individuell eingestellt wird.

Fig. 1

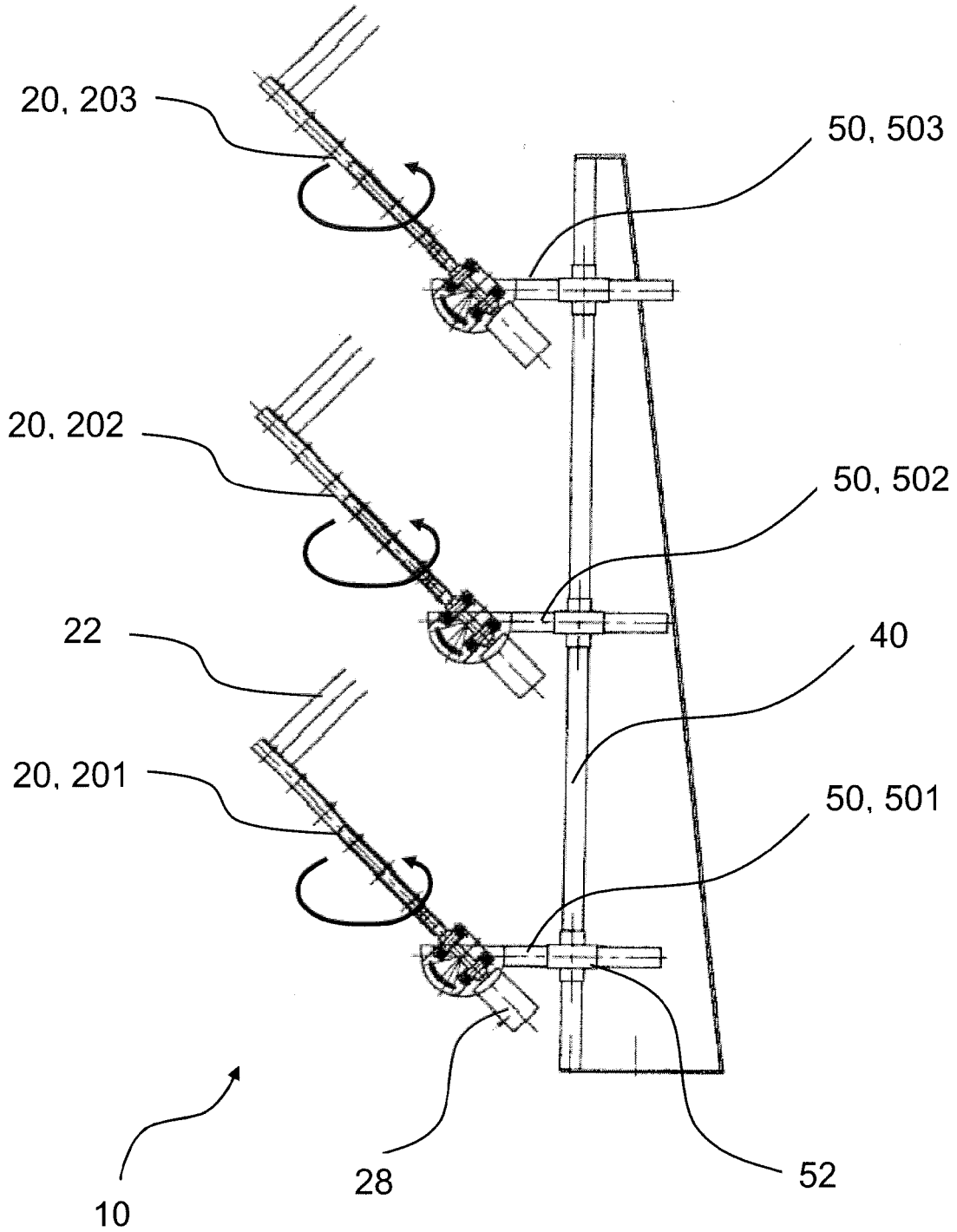


Fig. 2

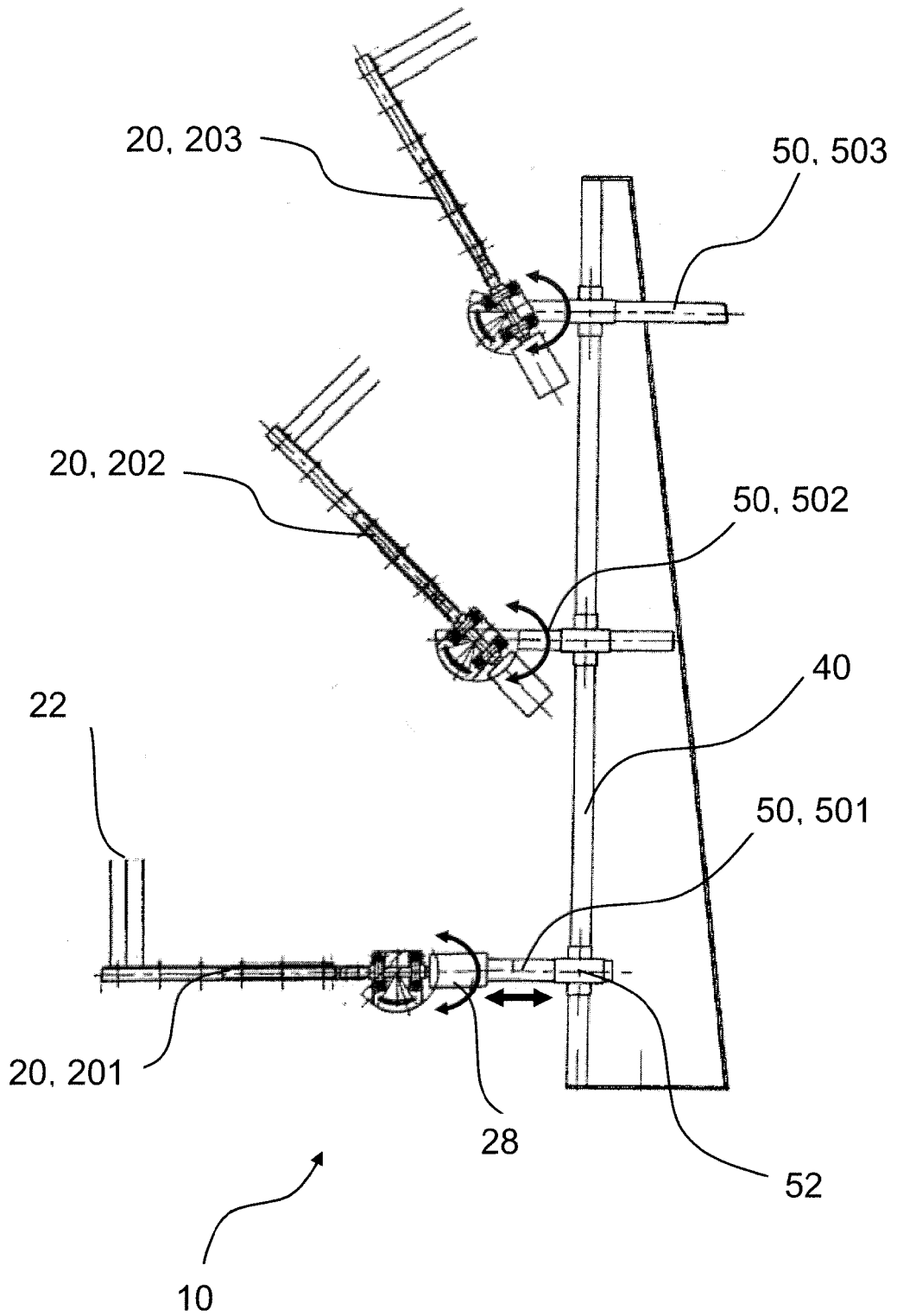


Fig. 3a

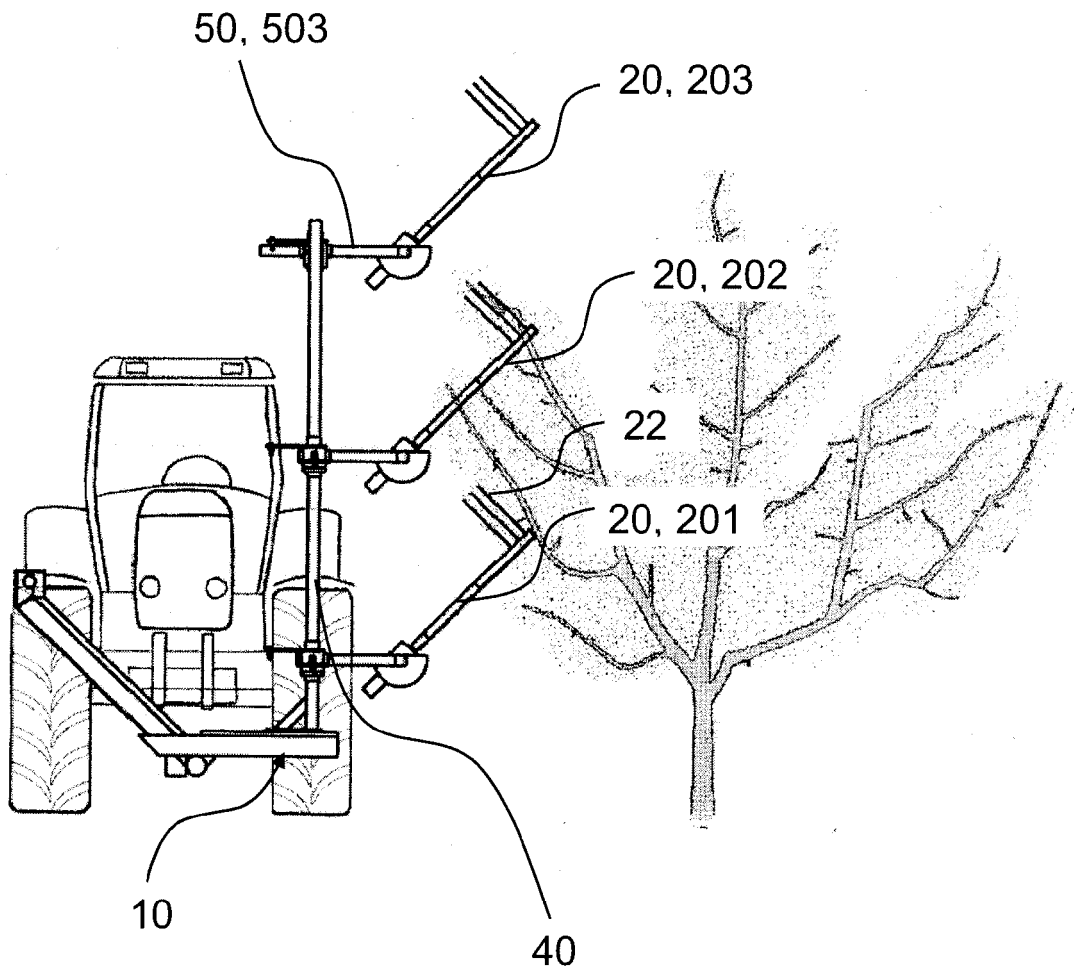
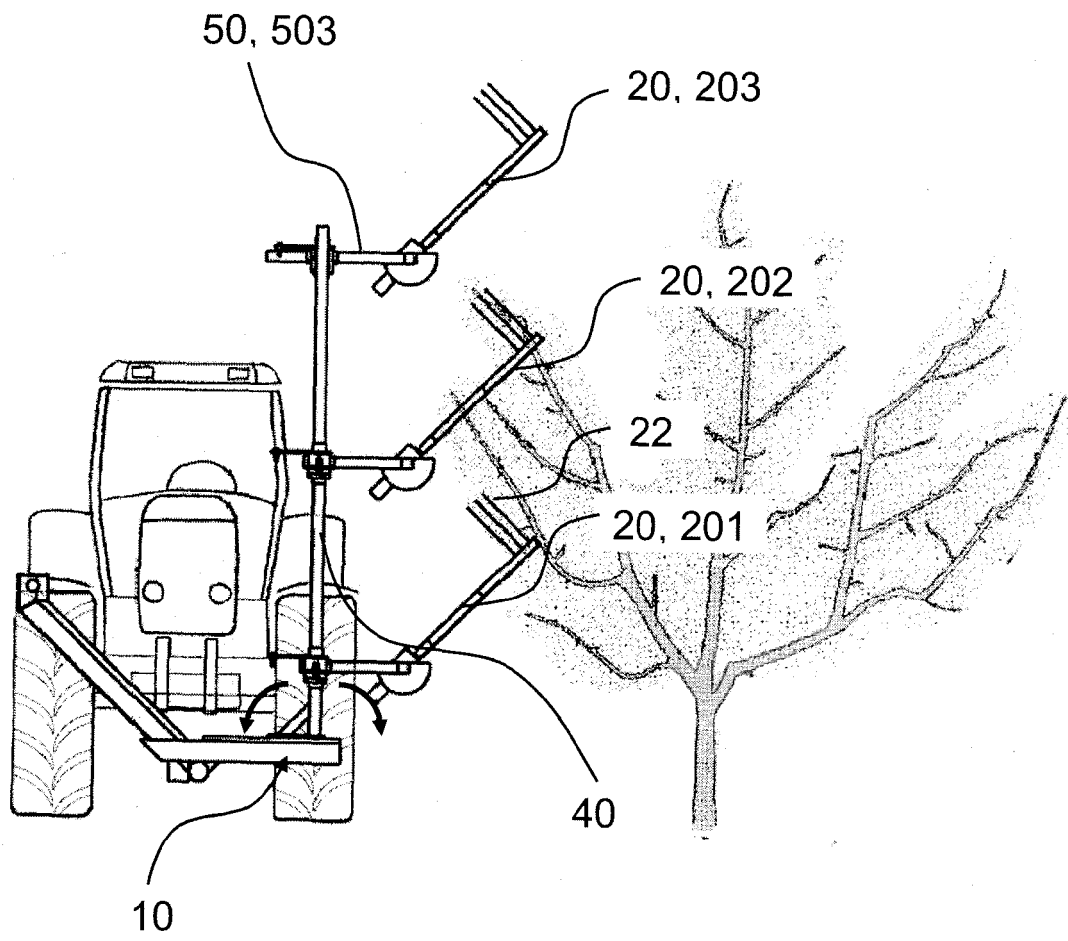


Fig. 3b







EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A,D	DE 197 13 452 A1 (GESSLER HERMANN [DE]) 8. Oktober 1998 (1998-10-08) * Spalte 5, Zeile 18 - Spalte 8, Zeile 48; Anspruch 1; Abbildungen 6,7 *	1-10	INV. A01G3/08 A01G3/04 A01G17/00
A,D	WO 98/30078 A (UNIV ARKANSAS [US]; MORRIS JUSTIN R [US]; OLDRIDGE TOMMY L [US]) 16. Juli 1998 (1998-07-16) * Ansprüche 1-20; Abbildung 2 *	1-10	
A,D	DE 41 03 915 A1 (GESSLER HERMANN [DE]) 13. August 1992 (1992-08-13) * Spalte 3, Zeile 30 - Spalte 4, Zeile 47; Anspruch 1; Abbildungen 2,4 *	1-10	
			RECHERCHIERTER SACHGEBIETE (IPC)
			A01G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 31. Januar 2008	Prüfer Claudiel, Benoît
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

1  
EPO FORM 1503 03.82 (P4C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 07 10 4875

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.  
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

31-01-2008

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 19713452	A1	08-10-1998	KEINE	
-----				
WO 9830078	A	16-07-1998	EP 0973372 A2	26-01-2000
			US 2003033749 A1	20-02-2003
			US 6374538 B1	23-04-2002
-----				
DE 4103915	A1	13-08-1992	KEINE	
-----				

EPC FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

**IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente**

- CA 2045352 C [0002]
- KR 1020010083978 A [0003]
- US 4819373 A [0004]
- DE 4103915 C2 [0005]
- DE 19713452 A1 [0006]
- JP 1309607 A [0007]
- WO 9830078 A [0007]
- DE 19932273 A1 [0008]